

hergerichteten Untersuchungsstationen ersetzt. Zum Schluss demonstrierte der Vortragende die von ihm mitgebrachte Ophiuren-Larve *Pluteus paradoxus* Müll., die bis jetzt — etwa zwei Monate nach dem Fange — ganz vortrefflich klar und übersichtlich in einer schwachen Lösung von Ueberosmiumsäure sich erhalten hat. Die Larve bot dem Vortragenden zugleich Gelegenheit, den Unterschied zwischen der zweiseitigen Bildung, welche auch am Körper des *Pluteus paradoxus* ausgesprochen sei, und der bilateral-symmetrischen Construction des Wirbelthier-Körpers hervorzuheben. Bei letzterer liegt der Schwerpunkt in den seitlichen Hälften, und die sogenannten Axengebilde seien Commissurgebilde dieser in der Median-Ebene vereinigten Hälften; bei ersteren habe man den Nachdruck auf die wahren Axen-Bestandtheile zu legen und, zunächst von ihnen ausgehend, die seitlichen Theile als ausgewachsene Flügel, Anhänge, Belege u. s. w. zu construiren.

Herr Bouché legte eine Pflanze von *Aster chinensis* vor, deren gipfelständige Blume rosenroth und eine seitenständige weiss gefärbt war. Er knüpfte daran die Bemerkung, dass dieser Fall ein eklatantes Beispiel sei, um zu beweisen, dass derartige Abweichungen der verschiedenen Blumenfärbung auf einer und derselben Pflanze nicht ihren Grund in der künstlichen Operation des Veredelns (Aechtmachens) haben, also eine Beeinflussung des Mutterstammes auf das Edelreis oder umgekehrt stattfinde, wie von verschiedenen Seiten behauptet werde, und man sehr häufig einzelne Abarten gefüllter Rosen, die weiss und roth gefärbte Blumen auf einem Stamme tragen, als Beispiel angeführt finde. Die Aster sei eine jährige Pflanze und kann hier von einer Veredelung nicht die Rede sein. Bei verschiedenen Rosensorten, z. B. der weissen Centifolie und der *Rosa damascena* York und Lancaster, erscheinen selbst auf solchen Individuen, die durch Wurzeläusläufer erzielt wurden, nicht selten rothe und weisse Blumen gleichzeitig auf einem Stamme, während schon im folgenden Jahre Rückschläge vorkommen. Etwas Aehnliches finde sich auch bei *Chrysanthemum indicum*, indem eine braunblühende Abart an einzelnen Seitenzweigen rosenroth gefärbte Blüten trage; ebenso kommen auch Um-

wandelungen von Rosa in Weiss oder von Braun in Weiss vor. Jedoch dürfen diese Fälle nicht identisch mit den Erscheinungen an *Cytisus Adami* betrachtet werden, weil man es hier mit einer Bastardpflanze, dort aber mit Abarten einer Art zu thun habe. Von *Delphinium Ajacis* besass man früher eine Abart, die blaue und rosenrothe oder blaue und weisse Blumen auf derselben Pflanze trug, und zwar in der Weise, dass die eine Seite des Blütenstandes weisse und die andere blaue Blumen u. s. w. hervorbrachte. Uebrigens seien derartige Umwandlungen, wie bei *Rosa* und *Chrysanthemum*, nicht selten bei solchen Blumen, die verschieden gestreift sind, z. B. *Dianthus caryophyllus*, *Azalea indica*, *Impatiens Balsamina*, *Tulipa Gesneriana* u. s. w., indem die die Zeichnung bildende dunklere Farbe das Uebergewicht gewinnt oder auch ganz verschwindet, so dass eine blassrothe, braungestreifte Nelke oft blassrothe und dunkelbraune Blumen gleichzeitig trage.

Ferner sprach derselbe unter Vorlegung von Exemplaren der *Pavonia hastata* Spr. aus Ostindien und *praemorsa* Willd. vom Cap der guten Hoffnung, sowie der *Grewesia cleisocalyx* und *Vinca rosea* L. über das Clandestiniren und Verkümmern der Blüten. Das Verkleinern und Clandestiniren der Blumen hänge bei einigen Pflanzen von der ab- oder zunehmenden Wärme, bei anderen von der Ab- und Zunahme der Tageslänge ab. *Viola odorata* und *mirabilis* blühen bekanntlich nicht nur im Frühlinge, sondern den ganzen Sommer hindurch; bei kühlem Wetter, also im Frühling und Herbst, mit schönen grossen, während der Sommerhitze aber mit nur kleinen, kaum zu entdeckenden Blumenkronen, so dass Laien oft behaupten, das Veilchen trüge Samen, ohne zu blühen. Die Blüten der *Vinca rosea*, die in den längsten Tagen des Sommers einen Durchmesser von 0,035 Meter besitzen, verkleinern sich mit der Verminderung der Tageslänge, selbst bei angemessener hoher Temperatur, nach und nach so, dass sie um die Zeit des kürzesten Tages nur 0,006 Meter messen. Anfang Januar nehmen sie allmählig an Durchmesser wieder zu, bis sie endlich am längsten Tage ihren Culminationspunkt wieder erreicht haben. Die Verkleinerung der Blumen dieser Pflanze wird durch niedrige Temperatur, also wenn sie bis zum Herbst im Freien stehen bleibt,

noch mehr beschleunigt. *Alsine media*, *Erophila verna*, *Holosteum umbellatum* entwickeln in den ersten Frühlingstagen so ansehnliche Blüten, dass man verleitet werden könnte, sie als Zierpflanzen zu betrachten, mit der Zunahme der Tage und der Wärme aber werden die Kronenblättchen immer kleiner und sind bei *Alsine media*, die den ganzen Sommer hindurch vegetirt, bei langen Tagen und hoher Temperatur ganz unscheinbar. Die Blumenkronen der *Pavonia hastata* und *praemorsa*, welche schon Ende Mai ihre Blühezeit beginnen, clandestiniren von da ab bis gegen die herbstliche Tag- und Nachtgleiche, entwickeln aber alsdann nach und nach stets grösser werdende Blumenkronen, die einen Durchmesser von 0,025—0,03 Meter erreichen. Bei *Grewesia cleisocalyx*, die durch Ferd. Müller aus Melbourne eingesandt wurde, habe er niemals eine äusserlich sichtbare Blumenkrone gesehen, sondern stets nur innerhalb des Kelches die verkümmerte Corolle, wie bei den beiden *Pavonia*-Arten, gefunden. Mit dem Eintritt des Winters höre bei den Pavonien die Blühezeit auf, und konnte daher die fernere Entwicklung der Blumenkrone nicht weiter beobachtet werden.

Herr Magnus bemerkte im Anschlusse an die Mittheilung des Herrn Bouché, dass er das Auftreten verschieden gefärbter Köpfchen an einem Stocke des *Callistephus chinensis* schon öfter beobachtet habe. Namentlich beobachtete er dieses im letzten Jahre zu Prag und Berlin in verschiedenen Gärten an einer sogenannten Kranzaster. Bei dieser sind die Blüten einer breiten Randzone des Köpfchens lila gefärbt, während die Blüten der Mitte des Köpfchens weiss sind. An den beobachteten Pflanzen zeigten sich nun die ersten Köpfchen, und namentlich das Gipfelköpfchen der Hauptaxe der Pflanze, stets charakteristisch in der eben geschilderten Weise gefärbt, während die Seitenköpfchen bald nur weiss — so am häufigsten — bald nur lila gefärbte Blüten, bald zum grössten Theile weisse Blüten mit einzelnen eingesprengten lila gefärbten Blüten und vice versa hatten. Wir haben es hier mit gänzlichem oder theilweisem Rückschlage von Seitensprossen zu einer einfacheren Varietät zu thun. Es erinnert diese Erscheinung lebhaft an die bekannten Rückschläge bei den Varietäten mit zweifarbigen Corollen von

Azalea indica und *Mirabilis Jalapa*, wo ebenfalls häufig einzelne Sprosse Blüten von nur einer der beiden Farben tragen. Bei *Mirabilis Jalapa* sind nach Lecoq die Varietäten mit zweifarbigen Corollen durch Kreuzung der einfarbigen entstanden, und schlagen die Sprossen mit einfarbigen Blüten zu einer der Elternformen zurück.

Herr Paasch legte Lindenblätter vor, welche bei Rastenburg an der Finne gesammelt waren und eine täuschende Aehnlichkeit mit Weinblättern oder auch mit Blättern eines *Abutilon* darboten. An ihrem Fundorte besteht in einem ausgedehnten Eichwald das Unterholz vorzugsweise aus Linden-Stock-Ausschlag und an diesem fanden sich obige Blätter sehr häufig, oft an einem Reize in allen Abstufungen vom fünflappigen Blatt, dreilappigen bis zum normalen Lindenblatt, indem vom dreilappigen erst noch der Lappen an einer Seite verschwindet. Wenn man daran denkt, dass die Cotyledonenblätter der Linde fünflappig sind, so könnte man in jener Bildung wohl einen Rückschlag zum Cotyledon finden, besonders wenn man sieht, dass an den Reizern die unteren Blätter fünflappig, weiter hinauf dreilappig und an der Spitze ganz sind.

Als Geschenke wurden mit Dank entgegengenommen:

Atti dell' Accademia delle scienze fisiche e matematiche di Napoli.
Vol. V. 1873.

Rendiconto dell' Accademia etc. di Napoli. Anno X, XI.

Monatsbericht d. Berl. Akad. d. Wissensch. April bis Juni 1874.

Proceedings of the zoolog. soc. of London. 1873 Pt. III, 1874 Pt. I.

Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou. 1873
No. IV, 1874 No. I.

Mémoires de la soc. d. scienc. natur. de Cherbourg. Tom. XIII.

Abhandlungen der Schlesisch. Gesellsch. für vaterländ. Cultur.
Philos.-histor. Abth. 1873/74 und 51. Jahresbericht.

Generalbericht der Europäischen Gradmessung 1873.

Astronomisch-geodätische Arbeiten des geodätischen Instituts in
Preussen 1867—72.